

Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 1 (1923)
Heft: 1

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Grössere Aufsätze und Abhandlungen, in erster Linie Arbeiten und Forschungen schweizerischer Wissenschaftler; im ferneren Arbeiten ausländischer Autoren über geographische Erscheinungen unseres Landes.
2. Kleinere Mitteilungen ähnlichen Inhaltes.
3. Berichte über Forschungsreisen.
4. Geographische Sammelmappe (Naturereignisse, Statistik, Verkehr usw.).
5. Neue Literatur (Schriftwerke und Karten).
6. Zeitschriftenschau.
7. Schulgeographische Fragen und geographischer Unterricht.
8. Angelegenheiten des Vereins schweizerischer Geographielehrer.
9. Personalm Nachrichten.
10. Fragekasten.

Die Unterzeichneten sind sich jedoch bewusst, dass sie ihrer Aufgabe in dem gestellten Rahmen nur dann gerecht werden können, wenn ihnen aus den Fachkreisen weitestgehende Unterstützung und Mitarbeit zuteil werden. Wir bitten deshalb die Leser, unsere Bemühungen durch entsprechende Zusendungen kräftig unterstützen zu wollen. Solche können in jeder der drei Landessprachen abgefasst sein; sie sind an die unterzeichnete Schriftleitung zu richten.

Es ist in Aussicht genommen, den Mitarbeitern für ihre Beiträge ein bescheidenes Honorar auszurichten. Von den Aufsätzen erhalten die Verfasser 10, von kleineren Mitteilungen und Literaturberichten 2 Exemplare (weitere werden gegen billige Entschädigung abgegeben).

Hofwil und Bern, im September 1923.

Die Schriftleitung:

Prof. Dr. F. Nussbaum, Hofwil.

Der Verlag:

Kummerly & Frey, Bern.

An unsere Mitglieder zur Orientierung!

Anlässlich der 16. Versammlung des Vereins Schweizerischer Geographielehrer erscheint die erste Nummer des « Schweizer Geographen ». Es handelt sich um einen Versuch des Vorstandes, durch dies neue Mittel dem Fach zu dienen und den Zusammenhang unter den Mitgliedern zu fördern. Regelmässige Besucher der Jahresversammlungen und Exkursionen mögen zwar die Notwendigkeit eines eigenen Publikationsorgans bestreiten.

Anders werden die Mitglieder urteilen, die aus diesen oder jenen, hauptsächlich aber aus finanziellen Gründen den Versammlungen nur selten beiwohnen können. Ihr Verkehr mit dem Verein beschränkte sich bisher auf die Entrichtung des Mitgliederbeitrags und die Entgegennahme des Jahresberichts. Mit Begeisterung sind sie seinerzeit dem Verein beigetreten, erhofften reiche fachliche wie unterrichtliche Anregung und sehen sich nun getäuscht. Früher oder später werden sie dem Verein den Rücken kehren. Unser Bestreben aber sollte sein, die Mitgliederzahl nach Möglichkeit zu erhöhen. Mit ihr steigt unser Einfluss auf die künftige Gestaltung des Geographieunterrichts aller Schulstufen.

In der ersten Sitzung des neuen Vorstandes schlugen Wetter-Zürich und Businger-Luzern die Gründung eines periodischen, alle 2 bis 3 Monate erscheinenden Vereinsorgans vor und fanden dafür die Zustimmung der übrigen anwesenden Vorstandsmitglieder. Das neue, der Schulgeographie gewidmete Blättchen sollte ausser dem üblichen Jahresbericht mit Mitgliederverzeichnis enthalten :

- a) Referate über methodisch-geographische Fragen,
- b) Mitteilungen über Erfahrungen im Unterricht,
- c) kurze Berichte event. nur Routenangaben empfehlenswerter geographischer Exkursionen,
- d) ein Verzeichnis wertvoller, schulgeographischer Neuerscheinungen unter weitgehender Berücksichtigung des Anschauungsmaterials.

Wenn das Unternehmen verhältnismässig rasch aus dem Stadium des Projekts in das der Verwirklichung getreten ist, so ist dies vor allem dem weitgehenden Entgegenkommen der Firma Kümmerly & Frey, Bern, zu verdanken. Durch sie ist die Herausgabe der Zeitschrift vorläufig auf zwei Jahre hinaus gesichert. Die Mitglieder werden sie unentgeltlich zugestellt erhalten.

Sollte es dem Verlag gelingen, das bescheidene schulgeographische Blättchen zur längst geforderten schweizerisch-geographischen Zeitschrift auszubauen, so wird uns das herzlich freuen.

Leider fiel die diesjährige ausserordentliche Pfingstversammlung aus. Der Vorstand hatte im Sinn, die Mitglieder des Vereins zu einer gemeinsamen Tagung mit den süddeutschen Schulgeographen anfangs der Sommerferien nach Stuttgart einzuladen. Die Verhandlungen waren bereits weit gediehen, als der deutsche Währungszerfall die Versammlung verunmöglichte. Nach wie vor ist der Vorstand der Meinung, dass man ausnahmsweise günstige Gelegenheiten, mit Schulgeographen

benachbarter Länder zusammenzukommen, nicht unbenutzt sollte verstreichen lassen. Dass dabei Frankreich wie das Deutsche Reich gleichermassen zu berücksichtigen wäre, ist uns eine Selbstverständlichkeit.

Die nächste ausserordentliche Pfingstversammlung, deren Ort die Herbstversammlung bestimmen wird, soll ganz der Besprechung des « neuen » schweizerischen Mittelschulatlases gewidmet sein. Die Bearbeiter der verschiedenen Karten werden die Ideen klarlegen, die sie bei deren Neuerstellung resp. Umarbeitung leiteten.

Winterthur, den 14. September 1923.

Der Aktuar : *Wirth-Wthr.*

Die Stellung der Lichtbilder in der Geographielektion

Von Dr. E. Zollinger, a. Seminardirektor, Küssnacht.

Wer die Entwicklung des geographischen Unterrichts seit längerer Zeit mitgemacht hat, erinnert sich wohl der grossen Freude, die er bei der erstmaligen Verwendung des Lichtbildes empfunden hat. Es war geradezu eine Feierstunde, als die eindrucksvollen Bilder den Schülern zum ersten Male vorgeführt werden konnten. Kein Lehrer, der im Besitz der erforderlichen Einrichtung ist, wird dieses Unterrichtsmittel missen wollen; denn es setzt ihn in den Stand, die Natur sozusagen selbst in die Schulstube hereinzubringen. Die Grösse der Gebirgswelt, die glänzende Pracht der Schneeregion, die Mannigfaltigkeit der Tropennatur, das Leben und Treiben der Grosstädte, die Einsamkeit der Wüste, alles entfaltet das Lichtbild vor den Augen der staunenden Schüler. Mit vollem Recht wird darum eine Verwendung in zahlreichen Aufsätzen und Büchern empfohlen; aber die Stellung, die es in der Lektion einzunehmen hat, scheint noch nicht endgültig bestimmt zu sein. Von amtlicher Seite wird über die Betrachtung der Bilder geschrieben: « Es empfiehlt sich, die Schüler zum eingehenden Betrachten anzuhalten, damit sie die während des Unterrichts entwickelten Begriffe und Anschauungen erkennen ». (Instruktion für den Unterricht an Realschulen. Wien 1899. S. 96.) Ähnlich spricht sich Trunk aus, er findet « es geraten, das Besehen der Bilder vorher durch den Unterricht vorzubereiten ». (Die An-